

Die Frau in der neuen Zeit

Seid begrüßt, meine sehr geliebten, liebsten Freunde. Seid gesegnet, jeder von euch hier. Ich habe versprochen, heute Abend einen Vortrag über die Frau im neuen Zeitalter zu halten. Das werde ich mit Freude und großem Vergnügen tun. Ich werde über die Evolution des Bewusstseins in Bezug auf die Frau und die Beziehung zwischen Mann und Frau sprechen. Man kann dieses Thema nicht diskutieren, ohne die sich entwickelnde Beziehung zwischen den Geschlechtern zu sehen.

So wie der Planet reift, reifen auch Männer und Frauen. Was bedeutet dieser Aspekt der Reife wirklich? Woher kommen Frau und Mann in der evolutionären Bewegung und wohin gehen sie? Was ist die endgültige Verwirklichung der Weiblichkeit und der Männlichkeit? Die Frau kommt in dieser Phase der Geschichte zu ihrem Recht; sie löst sich aus ihrer Gefangenschaft.

Zu Beginn der Menschheit befand sich die Menschheit in einem sehr primitiven Entwicklungsstadium. Misstrauen war allgegenwärtig. Misstrauen gegenüber allem und jedem außer dem eigenen Ich. Misstrauen gegenüber den Phänomenen der Natur, den Tieren, dem Wetter, den Göttern, dem Schicksal, anderen Stämmen allem, was anders, fremd und fremdartig war oder so erschien. Deshalb war natürlich auch das Misstrauen gegenüber dem anderen Geschlecht sehr stark. Der Mann misstraute von Natur aus der Frau, die Frau dem Mann. Jeder schien sein Misstrauen durch die misstrauische Haltung des anderen zu rechtfertigen. Da der Mann körperlich der Stärkere war und die Körperlichkeit der einzige Ausdruck der Menschheit in ihren Anfängen war, nahm er auch eine allgemeine Aura der Überlegenheit gegenüber allen Schwächeren an.

Das gegenseitige Misstrauen und die körperliche Vorherrschaft des Mannes wurden in diesen frühen Perioden der Menschheit sehr offenkundig ausgelebt. Seitdem sind dieselben Eigenschaften und Haltungen in geringerem Maße im Bewusstsein von Frau und Mann verankert geblieben. Sie werden vielleicht von einem realistischeren und reiferen Bewusstsein überschattet. Sie werden vielleicht nicht auf dieselbe Weise ausgelebt, aber es gibt immer noch eine verborgene Ecke in der psychischen Substanz, die im Laufe der Gesamtentwicklung aller Menschen zum Vorschein gebracht und verändert werden muss. Wenn ihr in der Geschichte zurückschaut, könnt ihr sehen, dass der Planet das tat, was so

viele Individuen tun - eine Haltung beizubehalten, lange nachdem sie sinnvoll oder zweckmäßig oder für die allgemeine Entwicklung des Wesens angemessen war. So behielt der Mann eine überlegene Position, lange nachdem die körperlichen Fähigkeiten nicht mehr als wichtigster Wert angesehen wurden. Mit dem Fortschreiten der Entwicklung kamen andere Werte hinzu, die für beide Geschlechter gleichermaßen galten. Dennoch hielten die Menschen (und oft auch die Frauen) daran fest, dass der Mann der Überlegene und die Frau die Unterlegene ist. Um diese Annahme zu rechtfertigen und sie zu einer „Tatsache“ zu machen, wurde angenommen, dass die Frau intellektuell und moralisch schwächer sei. Aber das wisst ihr alle.

In dem Maße, in dem der Mensch sich nicht mit seinen eigenen Minderwertigkeits- und Schwächegefühlen auseinandersetzte, in dem Maße, in dem er vorgeben wollte, diese Gefühle nicht zu haben, nahm er eine Position der Arroganz und Überlegenheit gegenüber denjenigen ein, die körperlich schwächer waren. Er brauchte Sklaven, um sich von seinem eigenen Wert zu überzeugen. Das galt für Tiere, für Völker, die er durch Kriege eroberte und unterjochte, und auch für Frauen. Die Frau entschied sich später dafür, eine geistige und emotionale Position der Abhängigkeit einzunehmen und wählte damit aktiv die Versklavung, egal wie sehr sie versuchte, die Schuld ausschließlich auf den Mann zu schieben.

Ebenso drückte der Mann Furcht gegenüber denjenigen aus, die körperlich stärker waren als er. Und je größer die Angst vor den Stärkeren war, desto stärker wurde der Drang, die Schwächeren zu unterwerfen. Das ist ein menschlicher Charakterzug des unerleuchteten Menschen, den ihr aus deinen eigenen inneren Prozessen gut kennt. Es ist ein kompensatorisches Phänomen. Diese Einstellung ist auch heute noch im Bewusstsein der Menschheit vorhanden. Die Frau ist nicht frei davon, denn wenn ihr ganz tief in euer eigenes Bewusstsein schaut, werdet ähnliche Einstellungen in euch selbst finden. Es gibt auch einen Teil in der Frau, der zu der Situation im vergangenen Zeitalter beigetragen hat. Warum wurde die Frau so lange unterdrückt und ihr Geburtsrecht auf Selbstverwirklichung, auf mentale, emotionale und spirituelle Gleichheit mit dem Mann verweigert, nachdem körperliche Fähigkeiten nicht mehr der wichtigste Wert eines Menschen waren? Die Frau konnte nicht einfach ein Opfer des egoistischen Wunsches des Mannes sein, sich überlegen und stärker zu fühlen und die Frau als Objekt zu besitzen. Auch die Frau spielt hier eine Rolle.

Ihr, meine Freundinnen und Freunde, die ihr auf diesem Weg seid, habt es nicht mehr schwer, Haltungen in euch festzustellen, bei denen ihr keine Eigenverantwortung übernehmen wollt, bei denen ihr von einer stärkeren Autoritätsperson versorgt werden wollt. Auch beim Menschen gibt es ähnliche Einstellungen. In der alten Beziehung zwischen Mann

und Frau hat sich die Frau jedoch selbst zum Opfer gemacht, indem sie auf der Ebene des äußeren Verhaltens eine Verweigerung der Selbstverantwortung auslebte. Sie ging den Weg des geringsten Widerstands, um versorgt zu sein. Sie wollte, dass eine Autoritätsperson Entscheidungen für sie trifft, die Konsequenzen ihrer Fehler trägt, die Schuld auf sich nimmt, die Verantwortung übernimmt und mit den Härten des Lebens kämpft. Sie wollte sich dem Pseudokomfort eines unterworfenen Zustandes hingeben.

Es hat sich als eine enttäuschende, nicht erfüllende Lebensweise herausgestellt, wie alle Missverständnisse früher oder später dazu führen müssen. Aber die Frau hat sich wieder einmal geweigert, ihren Teil der Verantwortung für diesen Zustand zu übernehmen. Jetzt schiebt sie die ganze Schuld auf den Mann.

Die neue Frauenbewegung enthält viel Wahrheit, aber sie ist, wie alle dualistischen Ansätze, nur eine Halbwahrheit. Die Wahrheit ist, dass die Frau in der Tat die gleichen Fähigkeiten an Intelligenz, Einfallsreichtum, Kreativität, psychischer Stärke und produktivem Selbstaussdruck im Leben besitzt wie der Mann. Die Behauptung, dass dies nicht der Fall ist, macht überhaupt keinen Sinn und ist zu einem Spiel des Mannes geworden, der sich seinen eigenen Gefühlen von Schwäche und Unterlegenheit nicht stellen will und sich deshalb der Frau überlegen fühlen muss.

Um der neuen Frauenbewegung einen wirklichen Sinn zu geben, muss die Frau in sich selbst den Teil ausmachen, der sie zu ihrer Versklavung eingeladen hat. Ich wage zu behaupten: Je stärker die äußere Rebellion und die Schuldzuweisung an das andere Geschlecht sind, desto stärker muss auch in der Seele der einzelnen Frau der Wunsch sein, ihr eigenes Leben nicht zu bestimmen, nicht verantwortlich zu sein und die Konsequenzen ihrer Handlungen und Entscheidungen zu tragen und sich auf jemand anderen zu stützen. In dem Maße, in dem sie unfaire und unerfüllbare Forderungen stellt, muss sie die männliche Autorität ablehnen und beschuldigen und ein Spiel der Opferrolle spielen.

In dem Maße, in dem der Mann sich seinen Ängsten, seinen Schuldgefühlen und Schwächen nicht stellt, wird er in der einen oder anderen Form ein Machtspiel spielen und der Frau dann übel nehmen, dass sie ihn ausnutzt und ihm zu viel aufbürdet. In der unreifen Seele wollen beide den Vorteil, ohne den Preis dafür zu zahlen: Der Mann will die überlegene Position, nimmt aber den Preis dafür, sich um einen Parasiten zu kümmern, übel. Die Frau will den Vorteil, dass man sich um sie kümmert, dass sie nicht auf eigenen Füßen steht, aber sie ärgert sich über den Preis, dass sie ihre Autonomie verliert. Beide spielen dasselbe Spiel, zögern aber, ihre gegenseitige Schöpfung in dieser Verzerrung zu sehen.

Auf einer noch tieferen Ebene des Bewusstseins von Mann und Frau existiert auch das Gegenteil des offensichtlichen Verhaltens. Der Mann hat auch einen Aspekt, bei dem er vor der Verantwortung des Erwachsenseins zurückschreckt und die Frau um ihre Position beneidet, die ihr so lange gesellschaftlich zugestanden wurde. Er überkompensiert dies, indem er sich zu sehr auf das Machtspiel konzentriert. Die Frau verbirgt einen Teil in sich, in dem auch sie Aggression, Macht, Stärke nicht nur im realen, sondern auch im verzerrten Sinne will. Sie beneidet den Mann darum. Früher musste diese Seite von ihr völlig unterdrückt werden. Sie wurde gesellschaftlich nicht anerkannt, genauso wie das Gegenstück des Mannes abgelehnt wurde. Erst in jüngster Zeit ist diese Seite zum Vorschein gekommen, aber sie wird immer noch oft mit dem echten Selbst verwechselt. Sowohl Männer als auch Frauen müssen ihren Weg aus der Verwirrung finden: Wie kann der Mann der Frau ebenbürtig sein, ohne schwach zu sein? Wie kann die Frau ihre emotionale Erfüllung finden und trotzdem eine autonome Erwachsene sein? Dies sind keine wirklichen Gegensätze, sondern Ergebnisse der dualistischen Verwirrung.

Wenn Bewegungen, Orientierungen und Philosophien sich nicht mit dem Ganzen, sondern nur mit der Hälfte des Bildes befassen, ist es unmöglich, das Gleichgewicht wiederherzustellen. Es wird lediglich zu dem gegenteiligen Ungleichgewicht werden, das vorher bestand. Obwohl das Pendel im Laufe der Evolution bis zu einem gewissen Grad von einem Extrem und einer Übertreibung in sein genaues Gegenteil schwingen muss, kann eine tiefere und weisere Einsicht in die einheitliche Wahrheit dazu beitragen, Übertreibungen in dieser Hinsicht zu vermeiden.

Ihr kennt diese Prinzipien, die ich immer wieder auf diesem Weg diskutiert habe. Das eine ist das Prinzip des Dualismus gegenüber dem Prinzip des Einheitsbewusstseins. In der Dualität fühlt sich der Mann überlegen und hält die Frau für minderwertig. Folglich wird er sie ausbeuten, sich aber auch von ihr ausgebeutet fühlen. In einer solchen Beziehung ist Erfüllung unmöglich. Und die Frau wird das Gefühl haben, dass sie von dem körperlich stärkeren Mann ungerecht behandelt und ausgebeutet wird und ihm die Schuld dafür geben, dass sie zum Opfer wird. Beide werden die andere Seite nicht sehen, auf der sie sich in der Tat sehr ähnlich sind und auf der sie sich auf verzerrte Weise ergänzen.

Über einige der Punkte, die ich in diesem Vortrag erwähnen muss, habe ich bereits gesprochen. Deshalb muss ich mich noch einmal wiederholen. Ich habe schon vor langer Zeit erwähnt, dass sowohl das weibliche als auch das männliche Prinzip in einem gesunden Menschen vertreten sein müssen. Sie mögen bei Mann und Frau nicht genau gleich ausgeprägt sein, denn die Unterschiede machen das Ganze aus. Aber die Unterschiede sind

nicht qualitativer Art. Sie dürfen nie zu einem vergleichenden Werturteil führen, dass der eine besser oder weiter entwickelt ist als der andere.

Lass uns einen Blick auf die Frau im neuen Zeitalter werfen. Lass mich ein Bild malen und dann sehen wir, wie sich das auf die Beziehung zwischen den Geschlechtern auswirkt. Die neue Frau ist völlig selbstverantwortlich und daher frei. Sie steht auf ihren eigenen Füßen, nicht nur materiell, sondern auch intellektuell, geistig und seelisch. Damit meine ich insbesondere, dass sie weiß, dass kein Mann ihr Glück und die Freude der fließenden Gefühle schenken kann, wenn sie diese nicht selbst durch Liebe und Integrität hervorbringt, indem sie ihr Herz für die Liebe öffnet und ihren Geist für ihre eigene innere Wahrheit öffnet. Die neue Frau weiß, dass die Liebe zu einem Mann und die Hingabe an ihre Gefühle für den Mann ihre Stärke als Individuum stärkt. Es schmälert nicht ihre Stärke. Für die Frau im neuen Zeitalter gibt es keinen Konflikt zwischen ihrer Rolle als produktives, kreatives, beitragendes Mitglied der Gesellschaft und als liebende Partnerin. Es gibt nicht nur keinen Konflikt, sondern es ist sogar unmöglich, jemanden wirklich zu lieben, für den man den Sklaven spielt, um seine Selbstverantwortung abzugeben. Das alte Märchen, dass eine Frau durch ihre Karriere weniger Frau, weniger gefühlvoll, weniger liebevoll und weniger geeignet ist, eine gebende Partnerin zu sein, hat sich in der Realität nie bewahrheitet.

Dieser neue Zustand erfordert eine Stärke und Autonomie, die man sich erst verdienen muss. Sie muss verdient werden, indem ihr im Leben steht, in der Realität steht und die Realität mit allem, was das bedeutet, schultert. Aber ihr dürft das nicht im Geiste des Hasses, der Rebellion, des Wettbewerbs und des Trotzes tun, nicht indem ihr die schlimmsten Exzesse und Verzerrungen der Männlichkeit, die negative Aggression und die Machtspiele nachahmt. Es muss durch die Kraft der Wahrheit und der Liebe geschehen, durch das höhere Selbst. Wann immer etwas Wirkliches aufgrund falscher Vorstellungen verweigert wird, weil es zu schwierig ist, müssen diese Schwierigkeiten erst akzeptiert werden, bevor sie sich als gar nicht so schwierig erweisen. Selbstverantwortung scheint zu schwierig zu sein, ist es aber nicht, wenn man die scheinbaren Schwierigkeiten erst einmal akzeptiert hat, denn das bedeutet Ehrlichkeit im Umgang mit dem Leben.

Wo es noch Verzerrungen gibt, will die Frau immer noch vom Mann das, was sie sich selbst verweigert. Bei der Frau des neuen Zeitalters wird das nicht der Fall sein. Das heißt nicht, dass zwei Menschen, die ihr Leben miteinander teilen, nicht auch ihre Schwierigkeiten teilen. Aber das ist nicht das, worüber ich hier spreche. Ihr wisst von eurem Weg ganz genau, dass ihr das, was ihr insgeheim von einer übergeordneten väterlichen Autorität wolltet, auf eine Partnerin übertragen habt. Ihr wisst auch, dass ein solcher unausgesprochener Wunsch jede Beziehung zerstören wird. Es führt zwangsläufig dazu, dass ihr die Autorität, die ihr auf

diese Weise ausnutzen wollte, verabscheut und fürchtet. Liebe kann nur in einem Klima wahrer Gleichberechtigung gedeihen, in dem es keine Angst und damit auch keine Abwehr und keine Schuldzuweisungen gibt. Entgegen dem Märchen, dass die Weiblichkeit aufblüht, wenn die Frau nur eine Dienerin des Mannes ist, können die Gefühle tatsächlich nur aufblühen, wenn die Frau frei, autonom und im besten Sinne des Wortes unabhängig ist. Die Erfüllung hängt also vollständig von einem wahren Zustand der Gleichheit ab. In dem Moment, in dem sich einer dem anderen überlegen fühlt, sinkt der Respekt und damit auch die Gefühle. In dem Moment, in dem man sich dem anderen unterlegen fühlt, werden Ressentiments, Angst und Neid unausweichlich, und auch das verschließt das Herz.

Die neue Frau ist weder eine Sklavin des Mannes, noch steht sie in Konkurrenz zu ihm. Deshalb kann sie lieben, und ihre Liebe wird ihren schöpferischen Selbstaussdruck nicht schmälern, sondern nur verstärken, so wie ihr schöpferischer Beitrag zum Leben ihre Liebesfähigkeit nur verstärken kann. Das ist die neue Frau.

Der Mann im neuen Zeitalter wird keinen schwächeren Partner mehr brauchen, um seine eigene Schwäche nicht zu spüren. Der Mann im neuen Zeitalter begegnet seiner eigenen Schwäche, stellt sich ihr und gewinnt dadurch seine wahre Stärke. Er erkennt, dass seine Schwäche immer Schuld ist und dass seine Selbstablehnung immer eine Verleugnung der Integrität seines höheren Selbst in der einen oder anderen Form ist. Daher besteht das Bedürfnis nach einer Sklavin nicht mehr. Der Mann fühlt sich dann nicht durch eine Gleichgestellte bedroht. Er braucht keine minderwertigen Partnerin, um sich von seiner Akzeptanz zu überzeugen. Dies ist natürlich immer eine illusorische Akzeptanz. Da er sich seiner Schwäche stellt, muss er seine Stärke erlangen. Deshalb ist seine Beziehung zu einer Frau wirklich eine gleichberechtigte, in der er sich nicht von jemandem bedroht fühlt, der genauso kreativ, angemessen, moralisch stark und intelligent ist wie er selbst. Er muss nicht den Meister spielen. Das wiederum ermöglicht es dem Mann, sein Herz zu öffnen und eine Erfüllung zu erfahren, die vorher unmöglich war. So verwandeln sich die bisherigen Teufelskreise in wohlwollende Kreise. Anstatt dass die Minderwertigkeitsgefühle das Herz verschließen, Ressentiments und Hass erzeugen und damit Frustration und Schuldgefühle gegenüber dem anderen Geschlecht hervorrufen, wird der gutartige Kreis das Herz öffnen. Der völlig autonome, selbständige, selbstverantwortliche und sich selbst verwirklichende Mann und die Frau haben nichts zu befürchten, zu beneiden oder dem anderen Geschlecht zu verübeln. Deshalb können sie alle Gefühlskanäle öffnen, und deshalb können sie Erfüllung und auch ein Gefühl der Dankbarkeit gegenüber dem Partner erfahren. Zwei Gleiche helfen sich gegenseitig in ihrem Wachstum als Individuen, als Mann und Frau. Das ist der Mann der neuen Zeit, die Frau der neuen Zeit und die Beziehung der neuen Zeit.

Und wo dies noch nicht der Fall ist, wird allein die Tatsache, dass ihr die Irrtümer in euch aufzeigen könnt, die verzerrten Erwartungen, die illusorischen Ziele, die negativen Gefühle, die ein Ergebnis falscher Ideen, falscher Vorstellungen sind, und dass ihr euch auch eures Einsatzes bewusst seid, eurer negativen Absicht, einen inneren Krieg aufrechtzuerhalten, wird euch an sich schon eine ganz andere Haltung gegenüber euch selbst und gegenüber dem anderen geben. Der New-Age-Mann und die New-Age-Frau sind also nicht unbedingt perfekte und vollkommen entwickelte Menschen. Sie sind jedoch Individuen, die die Fallstricke, den Grund für ihre mangelnde Erfüllung genauso in sich selbst wie in dem anderen suchen und so eine negative Gegenseitigkeit und Wechselwirkung erkennen können, die gemeinsam erarbeitet werden kann. Sie nehmen nicht die Haltung der selbstgerechten Schuldzuweisung ein, um die Kluft zwischen dem Selbst und dem Anderen, zwischen dem Selbst und der Wahrheit zu vergrößern. Autonomie ist ein ständig wachsender Prozess, der das Misstrauen verschwinden lässt. Das Misstrauen, das immer noch zwischen den Geschlechtern besteht, ist ein Überbleibsel aus alten Zeiten, als alles, was fremd und anders war, gefürchtet und abgelehnt wurde und man versuchte, es zu unterdrücken. Im neuen Zeitalter werden Unterschiede keine Angst mehr auslösen. Wenn man dem Universum vertraut, üben Unterschiede immer eine besondere Anziehungskraft aus. Wenn ihr Unterschiede nicht fürchtet, sondern euch von ihnen angezogen fühlt, verwirklicht ihr euch voll und ganz und löst Blockaden der Unwahrheit auf; ihr verwirklicht eure höchsten Potenziale. Wenn das aber nicht der Fall ist und ihr den Unterschied fürchtet und ihm misstraut und das, was anders ist, verleugnet, dann könnt ihr das als Maßstab dafür nehmen, wie sehr ihr in der Unwahrheit und im Leiden verharren wollt.

Im gegenwärtigen Zustand des menschlichen Bewusstseins findet ihr auf vielen Ebenen all diese verschiedenen Entwicklungsstufen. Die höchste Form existiert vielleicht schon bis zu einem gewissen Grad in eurem Bewusstsein. Ihr mögt in eurem bewussten Denken einige dieser Ideen, die ich hier ausgedrückt habe, wirklich annehmen. Aber es gibt auch tiefere Ebenen, auf denen eure emotionalen Reaktionen überhaupt nicht mit den Ideen übereinstimmen, die ihr bewusst verinnerlicht habt. Es nützt nichts, die bewussten Ideale dieser Ideen zu postulieren, ohne auch zu sehen, wo ihr selbst davon abweicht und wie ihr davon abweicht. Denn nur so könnt ihr euch vor Unausgewogenheit und Disharmonie im Inneren schützen und damit auch davor, sie im Außen zu erzeugen. Der nächste Vortrag wird sich mit dem Thema Gleichgewicht und Harmonie im Allgemeinen beschäftigen.

Es gibt natürlich einen Schlüssel zu allem, was existiert, und dieser Schlüssel ist die Liebe. Ohne diesen Schlüssel könnte nichts repariert werden, nichts könnte sich vereinen, keine Wahrheit könnte jemals gewonnen werden. Und doch ist es genauso wahr, dass Liebe ohne Wahrheit nicht möglich ist. In einer tiefen Ecke des Herzens von Mann und Frau herrschen

immer noch Hass und Angst, Groll und Misstrauen. Aber noch wichtiger ist, dass der Wille, diesen Zustand aufrechtzuerhalten, die Absicht, diese Tatsache aufrechtzuerhalten und zu verbergen, die Entfaltung des Herzens und des Geistes von Mann und Frau verhindert. In dem Maße, in dem dies der Fall ist, habt ihr euch selbst nicht gewonnen und seid nicht in der Lage, mit dem anderen in Beziehung zu treten und euch selbst zu erfüllen. Der Versuch, eine solche Beziehung aufzubauen und sich selbst zu verwirklichen, solange diese Haltung unverändert ist, ist reine Verschwendung und völlig sinnlos.

Deshalb sage ich euch, liebe Freundinnen und Freunde, findet die Ecke in eurem Herzen, den kleinen verborgenen Spalt, in dem ihr das andere Geschlecht hasst. Und wo ihr euch auch dagegen wehrt, dies zu erkennen, indem ihr es beschuldigt, anklagt, verübelt und euer Herz und eure Gefühle mit scheinbarer Berechtigung verschließt. Die Frau wird das Spiel der Opferrolle spielen, der Mann wird das Spiel der Schuldzuweisung und Überlegenheit nutzen. Er wird ihr vorwerfen, dass sie ihn ausnutzt und benutzt und sich dem Teil in der Frau überlegen fühlen, der sie schwach macht.

Vorübergehend ist das Pendel in das andere Extrem geschwungen. Die Frau ist kämpferisch geworden und hat dabei oft ihr Herz und ihre Liebe für den Mann vergessen und die Haltung des Liebens abgelehnt. In der Gegenbewegung des Pendels hat der Mann seine positive Aggression hinter sich gelassen und in dieser evolutionären Bewegung eine Schwäche zum Ausdruck gebracht, die er sich in früheren Epochen niemals hätte anmerken lassen.

All diese gegensätzlichen Abweichungen haben einen Zweck. Sie dienen dazu, den wahren, zentrierten Zustand zu finden. Wie ich schon sagte, wird der Mann jetzt seine wahre Stärke finden. Er musste die falsche Stärke, die falsche Überlegenheit hinter sich lassen. Er musste vorübergehend in die offene Schwäche gehen und kommt jetzt in eine neue Stärke, eine Stärke, die in der Lage ist, die Schwäche zu überwinden. Dadurch erweitert er die wahren Werte und die wahre Kraft in sich. Deshalb muss er nicht das überlegene Mitglied des Teams sein. Er kann es sich leisten, sein Herz sprechen zu lassen und aus dem Herzen heraus auf der Gefühlsebene mit seiner Partnerin in Beziehung zu treten. Ebenso kann er mit seinem Verstand auf gleicher Ebene mit dem Verstand seiner Frau in Beziehung treten. Das ist der Mann der neuen Zeit.

Damit dies geschehen kann, meine lieben Freunde, müsst ihr in diesen tieferen Teil von euch gehen, in dem ihr nicht vergeben wollt, in dem ihr die Wahrheit nicht verstehen wollt und in dem ihr euren Fall bewahren und weiter hassen wollt. Ihr müsst den Hass gegenüber dem anderen Geschlecht loslassen. Ihr müsst um die Fähigkeit beten, zu lieben, zu vergeben, zu

verstehen und zu erkennen, dass das, was ihr hasst, fürchtet und dem ihr misstraut, genauso existiert-, auch wenn es sich vielleicht anders manifestiert.

Die Frau verkörpert das aktive Prinzip ebenso wie der Mann. Und der Mann verkörpert ebenso wie die Frau das rezeptive Prinzip. Wenn sie in der sexuellen Vereinigung zusammenkommen, mag sich das äußerlich nicht immer auf die gleiche Weise ausdrücken, aber die inneren Kräfte müssen sowohl das aktive als auch das rezeptive Prinzip vereinen. Sonst besteht ein Ungleichgewicht. Ein echter Mann kann nur dann ein Mann sein, wenn er das rezeptive oder, wie man es nennt, das weibliche Prinzip in sich trägt. Wenn er nur das männliche Prinzip zum Ausdruck bringt, wird er zu einer Karikatur eines Mannes. Er ist dann ein Rüpel, ein Tyrann, eine Übertreibung, eine Unwahrheit. Umgekehrt ist eine Frau, die nur das rezeptive Prinzip zum Ausdruck bringt, eine Karikatur einer Frau und in Wirklichkeit ein Kind, das sich an andere anlehnt und seine Autonomie negiert. Um also auf der Gefühlsebene voll empfänglich zu sein, muss sie das aktive Prinzip genauso stark zum Ausdruck bringen wie der Mann.

Die beiden Prinzipien müssen in beiden vertreten sein und sich gegenseitig ergänzen, während sie manchmal auch parallel sind. Dieses perfekte Gleichgewicht kann nicht durch den Verstand oder durch eine intellektuelle Entscheidung erdacht werden. Es kann nur organisch durch den inneren Akt der Liebe gefunden werden, den inneren Akt der Befreiung des anderen Geschlechts von den Fesseln des Hasses, des Misstrauens und der Schuldzuweisung. Wenn diese Befreiung in der täglichen Meditation ausgesprochen wird, wenn Gottes Gnade im Bewusstsein der Frau ebenso wie des Mannes wirken kann, dann wird die Liebe ebenso zur Wahrheit führen wie die Wahrheit zur Liebe. Und die beiden Geschlechter werden als gleichwertige menschliche Wesen im neuen Universum funktionieren, sich gegenseitig ergänzen und unterstützen, einander lieben, respektieren und eine neue Welt schaffen, indem sie Seite an Seite Glückseligkeit füreinander schaffen. Das ist der Weg.

Und jetzt, meine Lieben, bin ich bereit für eure Fragen.

FRAGE: (nicht hörbar)

ANTWORT: Ihr habt vielleicht ein Muster auf diesem Weg bemerkt, meine Freunde: Es ist immer so, dass ein Mensch zuerst seine beruflichen Probleme lösen muss, bevor er seine Partnerschaftsprobleme wirklich lösen kann. Im Rahmen dieses Vortrags wird das sehr deutlich werden. Wenn Beziehungen eingegangen werden, um Abhängigkeit, Schmarotzertum, Ausbeutung des anderen und/oder das Bedürfnis, zu dominieren und zu

versklaven, auszuleben, dann müssen diese Menschen eine Zeit lang für sich selbst sorgen, bis ein gewisses Mindestmaß an Autonomie und Unabhängigkeit erreicht ist. Sobald dieser kreative Kanal etabliert ist, kann eine neue Freiheit zuvor gefangene Energien freisetzen, und die Menschen können beginnen, mit dem anderen Geschlecht auf eine ganz neue Art und Weise in Beziehung zu treten.

Ich habe mich sehr gefreut, euch diesen Vortrag zu halten, denn alles, was zur weiteren Entfaltung des ganzen Menschen, Mann und Frau, führt, ist eine freudige Erfahrung für uns in unserer Welt. Seht die Schönheit des Christus, die euch alle durchdringt. Sei in Frieden, sei dein Gott.

Übersetzung: Ivana Kanalas, Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Foundation
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.